



Rathaus

Umschau

Montag, 1. Februar 2016

Ausgabe 020

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	3
› Luft in München: Werte bei Feinstaub eingehalten, Luftreinhalteplan wird kontinuierlich fortgeschrieben	3
› Start: Befragung zur sozialen und gesundheitlichen Lage in München	4
› Ausstellung „ExistenzFest. Hermann Nitsch und das Theater“	5
› Infoabend im Bauzentrum München: Strom sparen mit Komfort	7
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen in dieser Woche	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 2. Februar, 14 Uhr, Lenbachhaus, Atrium, Luisenstraße 33

Pressekonferenz zur Ausstellung „Der Blaue Reiter kehrt zurück“ und zur Wiedereinrichtung der Abteilung des „Blauen Reiter“ mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Matthias Mühling, Direktor des Lenbachhauses, und Annegret Hoberg, Kuratorin und Sammlungsleiterin „Blauer Reiter“.

Das Lenbachhaus besitzt die weltweit größte und bedeutendste Sammlung an Kunstwerken aus dem Kreis des „Blauen Reiter“. Nach Ausleihen zu den Sonderausstellungen „August Macke und Franz Marc“ sowie „Klee & Kandinsky“ wird die Sammlung in den Ausstellungsräumen im zweiten Stock des Lenbachhauses wieder vollständig und in neuer Hängung präsentiert. Zur Gruppe des „Blauen Reiter“ gehören Werke von Wassily Kandinsky, Paul Klee, Alfred Kubin, August Macke, Franz Marc, Gabriele Münter, Alexej Jawlensky und Marianne von Werefkin.

Achtung Redaktionen: Presseakkreditierung erbeten per E-Mail unter presse-lenbachhaus@muenchen.de.

Um **19 Uhr** findet im **Lenbachhaus, Atrium, Luisenstraße 33**, die Eröffnung der Ausstellung „Der Blaue Reiter kehrt zurück“ statt mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einführenden Worten von Dr. Matthias Mühling und Annegret Hoberg.

Wiederholung

Dienstag, 2. Februar, 14 Uhr, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15

Zur Eröffnung der Ausbildungs- und Perspektivenmesse sprechen Bürgermeisterin Christine Strobl und Dr. Susanne Herrmann, Leiterin des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, bei einem Live-Interview über die Ziele der Messe, ihren eigenen beruflichen Werdegang und die Landeshauptstadt München als Arbeitgeberin. Moderator ist Poetry-Slammer Lars Ruppel.

Die Messe findet heuer zum ersten Mal statt. Am 2. und 3. Februar geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den städtischen Kindertageseinrichtungen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung im Geschäftsbereich KITA einen Einblick in ihre tägliche Arbeit. Das Referat für Bildung und Sport will mit dieser neuen Veranstaltung Fachkräfte für die vielfältigen Aufgaben in den Münchner Kitas gewinnen.



Dienstag, 2. Februar, 18 Uhr, Dachauer Straße 48

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt Grußworte anlässlich des Jahresempfangs des Sozialdienstes Katholischer Frauen.

Donnerstag, 4. Februar, 10.30 Uhr, Herzogstraße 21

Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Schulz im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Donnerstag, 4. Februar, 11 Uhr, im Festsaal des Augsburger Rathauses

Bürgermeister Josef Schmid unterzeichnet für die Landeshauptstadt München die Kooperationsvereinbarung des Netzwerkes „Biostädte“ Zusammen mit den Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl (Augsburg), Dr. Ulrich Maly (Nürnberg) sowie weiteren Bürgermeistern aus ganz Deutschland wird das Netzwerk „Biostädte“ in einem moderierten Pressegespräch vorgestellt.

**Donnerstag, 4. Februar, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60**

Eröffnung der Ausstellung „ExistenzFest. Hermann Nitsch und das Theater“ mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Kurator Hubert Klocker gibt eine inhaltliche Einführung in das Thema.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 4. Februar, 11 Uhr.

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Luft in München: Werte bei Feinstaub eingehalten, Luftreinhalteplan wird kontinuierlich fortgeschrieben

(1.2.2016) Die Überschreitung der Grenzwerte für Stickstoffdioxid in München und insbesondere an der Landshuter Allee ist bekannt. Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) verfolgt laufend die Entwicklung der Luftschadstoffbelastung in München.

Bei der Frage nach Einhaltung der Grenzwerte ist zu unterscheiden zwischen Feinstaub und Stickstoffdioxid. Der gesetzliche Grenzwert bei Feinstaub liegt bei 40 Mikrogramm pro Kubikmeter im Jahresmittel, im Tagesmittel bei 50 Mikrogramm pro Kubikmeter. Der letztgenannte Wert darf an 35 Tagen im Jahr überschritten werden. Bei Stickstoffdioxid liegt der Grenzwert bei 40 Mikrogramm pro Kubikmeter im Jahresmittel.

Situation in München

Nach Auskunft des Umweltbundesamtes (UBA) lag der Jahresmittelwert bei Stickstoffdioxid an der Landshuter Allee im Jahr 2015 bei 84 Mikrogramm pro Kubikmeter. Im Jahr 2010 betrug der Wert noch 99 Mikrogramm pro Kubikmeter.

„Die Luftreinhaltung in unserer Stadt ist mir ein wichtiges Anliegen. Die Münchnerinnen und Münchner brauchen saubere Luft zum Atmen“, sagt Umweltreferentin Stephanie Jacobs. Und es gibt auch Erfolge. Jacobs verweist auf die Einhaltung der Feinstaubgrenzwerte: „Beim Feinstaub wurden die Vorgaben in den vergangenen Jahren eingehalten – auch an der Landshuter Allee.“

6. Fortschreibung des Luftreinhalteplans

Maßnahmen zur Reduzierung der Luftschadstoffbelastung sind im Luftreinhalteplan festgelegt. Dieser wurde kontinuierlich fortgeschrieben und wird angepasst. Im aktuellen 6. Luftreinhalteplan, der im Dezember 2015 in Kraft trat, ist als erste Maßnahme ein Gutachten vorgesehen, das die Auswirkungen von verkehrslenkenden und verkehrssteuernden Maßnahmen in München untersucht.

Schwerpunkt: Förderung Elektro-Mobilität

Eine weitere neue Maßnahme zur Luftreinhaltung aus dem neuen Luftreinhalteplan ist die Förderung der Elektromobilität in der Stadt. Gewerbebetriebe, freiberuflich Tätige sowie als gemeinnützig anerkannte Organisationen werden von April 2016 bis Ende 2017 beim Kauf von Elektrofahrzeugen mit bis zu 5.500 Euro für ein Elektro-Auto unterstützt. Damit soll der Wirtschaftsverkehr auf saubere Elektromobilität umgerüstet werden, denn dieser weist hohe Bewegungszahlen in der Stadt auf. Ebenso werden auch zwei- und dreirädrige Elektrofahrzeuge und Ladestationen auf privatem Grund gefördert.

„Mit unserer millionenschweren Förderrichtlinie sind wir Vorreiter in Deutschland. Ich wünsche mir, dass das Programm angenommen, der Fördertopf bald leer und das Münchner Straßenbild von der Elektromobilität geprägt sein wird“, so Jacobs.

Start: Befragung zur sozialen und gesundheitlichen Lage in München

(1.2.2016) Das Referat für Gesundheit und Umwelt und das Sozialreferat führen eine Befragung von Münchnerinnen und Münchnern zu deren sozialer und gesundheitlicher Lage durch. Mit der Befragung sollen Informationen über ausgewählte Aspekte der Lebenssituation der Münchner Bürgerinnen und Bürger sowie über die Zusammenhänge von deren sozialer Lage und gesundheitlicher Situation abgefragt werden. Dies ist wichtig, denn die Ergebnisse sind eine fundierte Grundlage für die Arbeit der betei-

ligten Referate und für die Planungen für die Weiterentwicklung der städtischen Infrastruktur und Angebote. Dem Stadtrat werden die Ergebnisse voraussichtlich Mitte des Jahres 2016 vorgestellt.

Die beiden Referentinnen Stephanie Jacobs und Brigitte Meier bitten deshalb die angeschriebenen Münchnerinnen und Münchner, sich einzubringen und sich aktiv an der Befragung zu beteiligen.

Dazu Gesundheitsreferentin Jacobs: „Eine bürgernahe Verwaltung, welche die Bedürfnisse der Menschen in München kennt, verstehe ich als meinen Arbeitsauftrag. Daher sind solche Befragungen eine wichtige Basis für unsere Arbeit. Mit ihnen lässt sich unser Gesundheitsangebot noch besser auf die spezifischen Bedürfnisse der Menschen in München einstellen.

Falls Sie zu den ausgewählten gehören, bitte ich Sie, nehmen Sie sich die Zeit und beantworten unsere Fragen, es ist in Ihrem Sinne und in dem Ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger.“

Sozialreferentin Meier: „Menschen, die in schwierigen sozialen Situationen leben, haben nicht selten auch gesundheitliche Probleme. Das Sozialreferat möchte näher untersuchen, inwieweit dies vor allem auch Personen betrifft, die längere Zeit arbeitslos sind oder zur Grundsicherung Sozialhilfe im Alter beziehen. Dann können wir unsere Angebote noch spezifischer auf bedürftige Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen abstellen.“

16.000 Münchnerinnen und Münchnern ab 18 Jahren wurden durch eine Zufallsstichprobe ausgewählt und Ende Januar persönlich angeschrieben. Die Angaben der Teilnehmenden werden vertraulich und entsprechend den rechtlichen Bestimmungen zum Datenschutz behandelt.

Ausstellung „ExistenzFest. Hermann Nitsch und das Theater“

(1.2.2016) In der Ausstellung „ExistenzFest. Hermann Nitsch und das Theater“ ist vom 5. Februar bis 8. Mai im Museum Villa Stuck das komplexe Gesamtwerk des Universal- und Aktionskünstlers Hermann Nitsch zwischen Malerei und Theater zu erfahren. Besonderes Gewicht legt die multimedial gestaltete Schau auf die Vermittlung des dramatischen und performativen Kerns im Werk Hermann Nitschs, ein thematischer Schwerpunkt, der bislang noch nie in derart umfassender Form präsentiert wurde. Die Ausstellung ermöglicht eine erweiterte Sicht auf das Gesamtwerk des Künstlers. Eine wichtige Rolle kommt dabei dem erstmals gezeigten Handschriftenmaterial des Künstlers zu, welches wie ein Leitfaden durch die Präsentation führt.

Nitschs Arbeit wurde seit den 1960-er Jahren beinahe ausschließlich in Galerien, Kunstvereinen und Museen gezeigt. Das hat die öffentliche Aufmerksamkeit und die Gewichtung der Rezeption seines Werks in den Bereich der Bildenden Kunst tendieren lassen.

46 Jahre nach Hermann Nitschs erster Münchner Aktion, dem 7. Abreaktionsspiel im Februar 1970, im legendären Aktionsraum 1 in der Waltherstraße, und 20 Jahre nach der Nitsch-Retrospektive im Lenbachhaus zeigt das Museum Villa Stuck in Kooperation mit dem Theatermuseum Wien ein Ausstellungs- und Publikationsprojekt, das explizit auf die szenischen Eigenschaften und die theatergeschichtliche Kontextualisierung des o.m. theaters (Orgien Mysterien Theater) eingeht.

Nitsch arbeitet seit 1957 an der Theorie und Verwirklichung seines o.m. theaters. Ab 1963 hat er weltweit in zahlreichen Aktionen und an unterschiedlichsten Orten zentrale Elemente des als Existenzfest angelegten Mysterienspiels vorgestellt. 1998 wurde erstmals eine Version der sechs Tage und Nächte dauernden Gesamtfassung realisiert. Nitschs Schaffen reiht sich in die Geschichte der visionären, die Kunst erweiternden Werkentwürfe – von Monet bis Turell, von Skrjabin bis Artaud, vom Living Theater bis Schlingensief – ein.

Zwei Werke sind für den theatergeschichtlichen Kontext des Werkes von Hermann Nitsch von exemplarischer Bedeutung und nun wieder in einer Ausstellung zu sehen: der sogenannte „Asolo-Raum“ aus dem Jahr 1973, eine Rauminstallation entstanden für den Palazzo Baglioni in Asolo. Des weiteren die großformatige Arbeit auf Papier, „Die Eroberung von Jerusalem“ (1971), einer Leihgabe der Staatlichen Graphischen Sammlung in München.

Filmdokumente, Tonaufnahmen, eine von Nitsch für diese Ausstellung entwickelte Video-Rauminstallation zum Thema Synästhetik sowie die Präsentation der Stiertrage im Garten der Villa Stuck, die erstmals 1998 beim 6-Tage Spiel verwendet wurde, verstärken den Erlebnischarakter der Ausstellung und verweisen auf die zentrale Rolle, die dem unmittelbar Erfahrbaren in Nitschs Kunst zukommt. Am 7. Mai präsentiert Hermann Nitsch zudem seine 147. Aktion im Garten des Museums Villa Stuck.

Hermann Nitsch, geboren 1938 in Wien, feierte sowohl als Regisseur von Jules Massenets Hérodiade an der Wiener Staatsoper und Robert Schumanns Faust am Opernhaus Zürich als auch mit dem Experiment einer Adaption des o.m. theaters für die moderne, illusionistische Guckkastenbühne des Burgtheaters beeindruckende Erfolge. Zuletzt zeichnete er 2011 für Ausstattung und Regie von Olivier Messiaens Saint François d'Assise an der Bayerischen Staatsoper München verantwortlich.

Die Ausstellung „ExistenzFest. Hermann Nitsch und das Theater“ wird am Donnerstag, 4. Februar, um 19 Uhr mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Der Kurator Hubert Klocker gibt eine inhaltliche Einführung in das



Thema. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog sowie ein Begleitheft über die Münchner Jahre von Hermann Nitsch.

„ExistenzFest. Hermann Nitsch und das Theater“ ist vom 5. Februar bis 8. Mai Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zu besichtigen. Der Eintritt beträgt 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro, und schließt den Besuch der historischen Räume ein. Nähere Infos und das Rahmenprogramm sind unter www.villastuck.de ersichtlich.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Infoabend im Bauzentrum München: Strom sparen mit Komfort

(1.2.2016) Strom sparen dient der Umwelt und schont den Geldbeutel. Der Umweltschutztechniker und Stromsparberater Norbert Endres zeigt am Donnerstag, 4. Februar, von 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, Wege auf, wie die großen und oft heimlichen Stromfresser in den eigenen vier Wänden aufgespürt werden können und mit welchen Maßnahmen Geld gespart und Umweltbelastungen verringert werden können. Endres gibt auch wichtige Hinweise, worauf beim Neukauf von Elektrogeräten zu achten ist, damit die Geräte unter Berücksichtigung der Betriebskosten tatsächlich preisgünstig sind. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen in dieser Woche

Dienstag, 2. Februar

- | | |
|--------------|---|
| 9.00 Uhr | Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss –
Großer Sitzungssaal |
| im Anschluss | Kinder- und Jugendhilfeausschuss –
Großer Sitzungssaal |
| 14.00 Uhr | Bauausschuss – Großer Sitzungssaal |

Donnerstag, 4. Februar

- | | |
|--------------|---|
| 9.00 Uhr | Ausschuss für Standortangelegenheiten für
Flüchtlinge – Kleiner Sitzungssaal |
| im Anschluss | Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal |
| 14.00 Uhr | Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal |

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 1. Februar 2016

Großraum München braucht Bautätigkeit in den Umlandgemeinden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Michael Kuffer, Hans Podiuk, Thomas Schmid, Johann Stadler, Max Straßer und Walter Zöllner (CSU-Fraktion)

Aufstockungen in Bereichen der U-Bahnhöfe und S-Bahnhöfe

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Michael Kuffer, Hans Podiuk, Thomas Schmid, Johann Stadler, Max Straßer und Walter Zöllner (CSU-Fraktion)

Aufstockungen bei Blockrandbebauung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Michael Kuffer, Hans Podiuk, Thomas Schmid, Johann Stadler, Max Straßer und Walter Zöllner (CSU-Fraktion)

Bike+Ride bei Wind und Wetter (I)

Den Rad-Winterdienst auch auf Bike+Ride-Anlagen ausdehnen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Bike+Ride bei Wind und Wetter (II)

Die Überdachung von bereits bestehenden Bike+Ride-Anlagen wird geprüft

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Keine Flüchtlingsunterbringung vor dem Cosimabad

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

Nachgefragt: Mängel, Abnutzung und Überalterung der Einsatzausstattung der Münchner Polizei

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Walter Zöllner
Stadtrat Michael Kuffer
Stadtrat Johann Stadler
Stadtrat Max Straßer
Stadträtin Heike Kainz
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG

01.02.2016

Großraum München braucht Bautätigkeit in den Umlandgemeinden

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, dem Stadtrat zu berichten, welche Umlandgemeinden mit welchen konkreten Projekten demnächst bezahlbaren Wohnraum schaffen wollen bzw. werden.

Begründung:

Im Frühjahr 2016 soll die nächste Regionale Wohnungsbaukonferenz stattfinden. Der Großraum München braucht Bautätigkeit auch in den Umlandgemeinden um den dringenden Wohnraumbedarf zu schaffen. Die Frage stellt sich dringend, ob und wann eine Entlastung der Kernstadt aufgrund der gemeinsamen Lösungen und Kooperation mit dem Umland realisiert werden kann.

Hans Podiuk, *Stadtrat*
Fraktionsvorsitzender

Walter Zöllner
Michael Kuffer
Johann Stadler
Max Straßer
Heike Kainz
Thomas Schmid

Stadträte

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Walter Zöllner
Stadtrat Michael Kuffer
Stadtrat Johann Stadler
Stadtrat Max Straßer
Stadträtin Heike Kainz
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG

01.02.2016

Aufstockungen in Bereichen der U-Bahnhöfe und S-Bahnhöfe

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten zu prüfen, wo im Umgriff von U-Bahn und S-Bahnhöfen die bestehenden Gebäude um 2 bzw. 3 Etagen aufgestockt werden könnten. Dabei ist aufzuzeigen, wo das geltende Baurecht Aufstockungen bereits jetzt möglich macht und wo neue Bebauungspläne aufgestellt werden müssten. Bei Baurechtsschaffung ist die vorhandene Infrastruktur zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Begründung:

München fehlen Wohnungen. Der Bedarf wächst. Um vermehrten, aber auch veränderten Wohnansprüchen gerecht zu werden, muss man nicht unbedingt an einen Neubau denken. Oft kann ein Gebäude auch durch eine Aufstockung erweitert werden. Mit Aufstockung der Gebäude an den U-Bahn und S-Bahnhöfen könnte zusätzlicher Wohnraum entstehen.

Hans Podiuk, *Stadtrat*
Fraktionsvorsitzender

Walter Zöllner
Michael Kuffer
Johann Stadler
Max Straßer
Heike Kainz
Thomas Schmid

Stadträte

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Walter Zöllner
Stadtrat Michael Kuffer
Stadtrat Johann Stadler
Stadtrat Max Straßer
Stadträtin Heike Kainz
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG

01.02.2016

Aufstockungen bei Blockrandbebauung

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten zu prüfen, an welchen Stellen, an denen bereits eine vorhandene Blockrandbebauung mit vier oder fünf Geschossen vorherrscht, es möglich wäre, Baurecht für weitere zwei Geschosse zu schaffen. Dazu ist die Veränderung des Stellplatzschlüssels für diese Wohnungen zu prüfen. Bei Baurechtsschaffung ist die vorhandene Infrastruktur zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Begründung:

München braucht dringend bezahlbaren Wohnraum. Die Blockbebauung ist eine typisch städtische Bauform. Die Vorteile der Aufstockungen liegen auf der Hand. Man spart sich z.B. neben den Grundstückskosten auch die Erschließungskosten. Zudem können lichtdurchflutete, luftige Räume, die viel Wohnqualität bieten entstehen. Die stetig wachsende Stadt kann damit v.a. auch auf die Flächenknappheit reagieren. Mit zwei Geschossen mehr bei Blockrandbebauungen könnte ein wichtiger Beitrag zur Schaffung zusätzlichen Wohnraums geleistet werden.

Hans Podiuk, *Stadtrat*
Fraktionsvorsitzender

Walter Zöllner
Michael Kuffer
Johann Stadler
Max Straßer
Heike Kainz
Thomas Schmid

Stadträte

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 01.02.2016

Bike+Ride bei Wind und Wetter (I)

Antrag

Den Rad-Winterdienst auch auf Bike+Ride-Anlagen ausdehnen

Begründung:

Bike+Ride wird immer beliebter. Auch im Winter werden die ca. 22.000 B+R Abstellplätze in München rege genutzt. Dort stehen die Räder nach einem Schneefall teilweise jedoch mehrere Dezimeter im Schnee. Augenscheinlich profitieren die B+R-Abstellanlagen nicht von der im November 2013 vom Stadtrat beschlossenen Intensivierung des Winterdienstes auf Radverkehrsanlagen. Dieses Versäumnis sollte bis zum Winterbeginn 2016/2017 behoben werden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Herbert Danner
Paul Bickelbacher
Anna Hanusch
Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 01.02.2016

Bike+Ride bei Wind und Wetter (II)

Antrag

Die Überdachung von bereits bestehenden Bike+Ride-Anlagen wird geprüft.

Begründung

Bike+Ride wird immer beliebter. Die ca. 22.000 B+R Abstellplätze in München werden auch bei Wind und Wetter rege genutzt. Bisher ist nur bei Neu- oder Ausbau von B+R eine Überdachung vorgesehen. Bereits bestehende Anlagen werden nicht betrachtet. Eine systematische Überprüfung auch der bereits bestehenden Anlagen fand bisher jedoch nicht statt. Dieses Versäumnis gilt es zu beheben. Fahrradüberdachungen sind mehr als nur ein Zweckbau und können auch optisch reizvolle Akzente setzen. Bei der Prüfung bestehender Anlagen sollte neben der städtebaulichen Verträglichkeit von Überdachungen auch ein mögliche Ausbau geprüft werden,

Die Finanzierung sollte vorrangig über die Stellplatzablöse, nachrangig über die Nahmobilitätspauschale erfolgen

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Herbert Danner
Paul Bickelbacher
Anna Hanusch
Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude



ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag

München, den 01.02.2016

Keine Flüchtlingsunterbringung vor dem Cosimabad

Die LHM sucht händeringend nach Flächen für die temporäre Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden. Die große Anzahl an Flüchtlingen und eine zugleich begrenzte Anzahl an städtischen Grundstücke stellt das Sozialreferat vor immer größere Probleme. Trotzdem sollten örtliche Belange nicht leichtfertig übergangen werden.

Der Bezirksausschuss ist die Ebene, die am ehesten die örtliche Akzeptanz unter der Stadtbevölkerung einschätzen kann. Fraktionsübergreifend wurde vom BA Bogenhausen ein Standort vor dem Cosimabad für rund 160 Plätze abgelehnt. Der Platz wird z.B. für den örtlichen Weihnachtsmarkt benötigt. Das Sozialreferat sollte solche Einwände nicht übergehen.

Antrag:

Die Fläche vor dem Cosimabad wird nicht zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt.

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat
Fritz Schmude
Andre Wächter



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
01.02.2016

Nachgefragt: Mängel, Abnutzung und Überalterung der Einsatzausstattung der Münchner Polizei

Aus Kreisen der sächsischen Polizei ist zu erfahren, daß die Ausstattung der Einsatzbeamten dort häufig nicht mehr auf dem neuesten Stand, bisweilen auch abgenutzt und mangelhaft ist. So verrutschen Schutzhelme im Einsatz, weil sie beschädigt sind (Helmriemen gerissen), Ersatz gibt es jedoch nicht. Auch stichsichere Westen werden erst dann ersetzt, wenn sie beidseitig, d.h. an Vorder- und Rückseite beschädigt sind. – Hier ergeben sich Fragen nach der Situation bei der Münchner Polizei. Der etwaige Hinweis des KVR, die Fragen betreffen Angelegenheiten der Polizei, weshalb sich der Fragesteller dorthin wenden sollte, ist wenig stichhaltig. Es müßte dem KVR als übergeordneter Behörde ein leichtes sein, beim Münchner Polizeipräsidium die entsprechenden Auskünfte einzuholen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Was ist der LHM bzw. dem KVR über Ausstattungsmängel bei der Münchner Polizei bekannt, insbesondere was Mängel bei sensiblen und sicherheitsrelevanten Ausrüstungsteilen wie Schutzhelmen und Schutzwesten angeht?
2. Wie ist der Ersatz von beschädigten bzw. nicht mehr voll funktionsfähigen Ausrüstungsteilen wie insbesondere Schutzhelmen, Schutzwesten, Knieschonern etc. im Bereich des Münchner Polizeipräsidiums geregelt?
3. Wie schätzt das Münchner Polizeipräsidium den Zustand der Einsatzausstattung der Münchner Polizeibeamten generell ein, vor allem was Abnutzung und ggf. Überalterung angeht?

Karl Richter, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 1. Februar 2016

**U-Bahn: 32 neue Rolltreppen in 15 Stationen;
Start am Westpark**

Pressemitteilung MVG

Über 800 neue Bäume für den Riemer Park

Pressemitteilung MRG

MVG Information für die Medien

1.2.2016

U-Bahn: 32 neue Rolltreppen in 15 Stationen; Start am Westpark

Die Stadtwerke München (SWM) erneuern in diesem Jahr voraussichtlich 32 Rolltreppen in 15 U-Bahnhöfen im Netz der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). Die Anlagen werden altersbedingt ausgetauscht. Auftakt ist aktuell am Westpark (U6): Dort werden sukzessive drei von insgesamt acht Rolltreppen erneuert. Los geht es mit Rolltreppe Nr. 6, die den Bahnsteig mit dem westlichen Sperrengeschoss in der Ehrwalder Straße verbindet und bis Mitte Februar erneuert wird.

Anschließend steht der Austausch der Rolltreppe Nr. 1 im östlichen Sperrengeschoss zur Treffauerstraße an. Ende des Jahres folgt schließlich die Erneuerung der Rolltreppe Nr. 5; diese führt vom Bahnsteig in das östliche Sperrengeschoss. Die genaue Lage der einzelnen Rolltreppen und ihren aktuellen Betriebszustand zeigt der Service „MVG zoom“, der unter anderem über www.mvg-zoom.de und in der App „MVG Fahrinfo München“ erreichbar ist. Während der Bauarbeiten stehen die Rolltreppen nicht für die Fahrgäste zur Verfügung. Es sind aber Ausweichmöglichkeiten vorhanden (benachbarte Rolltreppe, Aufzug, Treppe). Zwei weitere Rolltreppen im U-Bahnhof Westpark wurden bereits im Jahr 2015 erneuert, die verbleibenden drei Rolltreppen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Bis Ende dieses Jahres tauschen SWM/MVG außerdem 29 weitere Rolltreppen in folgenden Stationen aus: Aidenbachstraße, Goetheplatz, Harras, Hauptbahnhof, Heimeranplatz, Implerstraße, Karlsplatz (Stachus), Münchner Freiheit, Neuperlach Zentrum, Odeonsplatz, Ostbahnhof, Prinzregentenplatz, Richard-Strauss-Straße und Theresienwiese. Die heuer anstehenden Erneuerungen bilden den Auftakt für das dritte Austauschprogramm über insgesamt 125 Rolltreppen bis Ende 2019.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Die Erneuerung von Rolltreppen erfolgt in der Regel nach rund 30 bis 35 Einsatzjahren. Ein Weiterbetrieb würde überdurchschnittlich hohe Instandhaltungs- und Reparaturkosten nach sich ziehen, zumal teilweise kaum noch Ersatzteile zu bekommen sind. Ein Austausch ist daher wirtschaftlicher. SWM/MVG verzeichnen auch sinkende Instandhaltungskosten. Grund: Die Rolltreppen sind in ein Online-Netzwerk eingebunden, das die Diagnose und Reparatur im Störfall erheblich erleichtert. Die Ausfallzeiten verkürzen sich um bis zu 25 Prozent. Moderne Anlagen mit weniger Verschleißerscheinungen und kürzeren Ausfallzeiten stehen für eine hohe Verfügbarkeit – und sind damit auch für die Kunden von Vorteil. Alle Anlagen sind mit den neuesten sicherheitstechnischen Einrichtungen ausgestattet.

SWM/MVG zählen zu den größten Rolltreppen-Betreibern in Deutschland. Aktuell sind 771 Rolltreppen mit mehr als 69.000 Stufen und einer gesamten Förderhöhe von über 5.000 Metern in Betrieb. Bis zu 6.500 Fahrgäste sind pro Stunde auf einer Rolltreppe unterwegs. Eine Stufe fährt in ihrem Leben – je nach Anlage – fast bis zum Mond (rund 350.000 km). Trotz hoher Beanspruchung der Anlagen liegt die Verfügbarkeit bei 95% und mehr.



*MRG Maßnahmeträger
München-Riem GmbH
Paul-Henri-Spaak-Str. 5
81829 München*

*Telefon (089) 945 500-0
Fax (089) 945 500 -16
Durchwahl:
E-Mail: mrg@mrg-gmbh.de*

München, 26.01.2016

Messestadt Riem Riemer Park

Über 800 neue Bäume für den Riemer Park

Im Riemer Park werden in diesem Jahr über 800 neue Bäume gepflanzt. Damit soll der Park weiterentwickelt und für die Bevölkerung noch attraktiver gestaltet werden. Der Schwerpunkt der Pflanzungen liegt im Umfeld des Badesees, der jährlich Anziehungspunkt für viele Tausend Badegäste ist. Die neuen Bäume sollen dabei insbesondere die Zahl der Schattenplätze im Bereich der östlichen und südlichen Liegewiese erhöhen.

Bevor die Pflanzarbeiten beginnen können, müssen jedoch zunächst Fäll- und Rodungsarbeiten im Riemer Park vorgenommen werden. Davon betroffen sind rund 500 Bäume, die durch äußere Einflüsse wie etwa Krankheits- und Schädlingsbefall oder aufgrund klimatischer Belastungen stark geschädigt oder bereits abgestorben sind. Die Fäll- und Rodungsarbeiten sollen bis Ende Februar 2016 abgeschlossen werden.

Danach beginnen umfangreiche Erdarbeiten mit dem Ziel, die Standorte für die Neupflanzungen zu verbessern und den neuen Bäumen somit optimale Anwuchs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. Im weiteren Jahresverlauf erfolgt dann Zug um Zug die Pflanzung der über 800 neuen Bäume.

Unmittelbar vor Beginn der Baumaßnahme, die die öffentliche Nutzung des beliebten Riemer Parks so gering wie möglich beeinträchtigen soll, wird mit Informationstafeln vor Ort über die anstehenden Arbeiten und damit verbundene Absperrungen informiert.

*Handelsregister
Amtsgericht München
HRB 104 421*

*Konto
IBAN: DE55 7005 0000 0000 0474 33
BIC: BYLADEMMXXX*

*Geschäftsführer
Dipl. Ing. Helmut Aschl
Dipl. Kfm., M. Sc. Boris Seyfarth*